



AUSSTELLUNGEN  
20  
24

  
kunst·galerie·waldviertel

HAUPTPLATZ 7 · 3830 WAIDHOFEN AN DER THAYA

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH 

Kunst.Galerie.Waldviertel  
Hauptplatz 7  
3830 Waidhofen an der Thaya  
Tel.: +43 664 1310123  
info@kunst-galerie-waldviertel.at  
www.kunst-galerie-waldviertel.at  
Öffnungszeiten: Donnerstag-Sonntag, 14:00-18:00



## AUSSTELLUNGEN

- 19. 4. bis 19. 5. Bildkomposition und Farbklang | Lydia Wassner-Hauser
- 24. 5. bis 23. 6. Get Wild! | Iris Lindner, Monika Herschberger
- 28. 6. bis 28. 7. Retrospektive | Wolfgang Glechner
- 2. 8. bis 1. 9. Neue Heimat | Franz Krestan
- 6. 9. bis 20. 10. Der Maler und Radierer | Herwig Zens
- 25. 10. bis 24. 11. Alles im Fluss | Michael Walz

IMPRESSUM Herausgeber: Verein Kunst.Galerie.Waldviertel · ZVR Zahl 1028661119 · Obfrau: Mag. Manuela Dumendzic  
Hauptplatz 6, 3830 Waidhofen an der Thaya · www.kunst-galerie-waldviertel.at · Gestaltung: Ergott Visual Communication  
Titelbild: Herwig Zens  
Foto diese Seite: Werke von Judith Kerndl (li) und Verena Weninger (re)  
Fotonachweis: Von den Künstlern bzw. Künstler-Nachlass zur Verfügung gestellt · Druck: Janetschek, Heidenreichstein

# VORWORT LANDESHAUPTFRAU JOHANNA MIKL-LEITNER

## Geballte Kreativität, die Menschen verbindet, stärkt und zusammenführt

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz darauf, in welchem hohem Ausmaß sich unsere Landsleute für Kunst und Kultur begeistern. Kunst und Kultur sind ganz einfach ein wichtiges Lebenselixier für jeden einzelnen, jede einzelne und eine Lebensader für unser Land, das merken wir besonders dann, wenn die Zeiten so herausfordernd sind wie jetzt.

Dass Niederösterreich ein Kunst- und Kulturland ist und bleibt, ist kein Zufall, sondern hat gute Gründe: Zum einen sind wir in Kunst und Kultur unglaublich breit aufgestellt – von der Spitzenkultur zur Breitenkunst, von der Avantgarde zur Volkskultur. Niederösterreich hat ein Riesenspotenzial an kreativen Menschen, ganz besonders in der bildenden Kunst.

Zum anderen bietet Niederösterreich sehr gute Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur. Wenn wir heute weit über unsere Landesgrenzen hinaus als Kunst- und Kulturland bekannt und anerkannt sind, ist dies das Ergebnis einer konsequenten Kulturstrategie einerseits und zahlreicher Investitionen in die kulturelle Infrastruktur andererseits: Das reicht von unseren Leuchttürmen wie Grafenegg und der Landesgalerie bis hin zu den unzähligen Initiativen in unseren Regionen und Gemeinden.



Eine davon ist die Kunst.Galerie.Waldviertel in Waidhofen an der Thaya, die nicht nur zeitgenössische bildende Kunst von Künstlerinnen und Künstlern vorwiegend aus dem Waldviertel bietet, sondern auch ganz besonders stark die Jugend miteinbezieht und so eine perfekte Symbiose aus einem Treffpunkt der Kunstszene, einer Anlaufstelle für Kunstinteressierte und einer Bildungsinitiative darstellt.

So darf ich Sie auch 2024 einladen, sich wieder von der geballten Kreativität, die Menschen verbindet, stärkt und zusammenführt, inspirieren zu lassen und bedanke mich bei der Kunst.Galerie.Waldviertel dafür, einmal mehr den Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu bieten und ihr Schaffen in die Auslage zu stellen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

# 19. APRIL – 24. NOVEMBER 2024

## KUNST.BUCH.BIBLIOTHEK



Die Galerie verfügt über eine umfangreich eingerichtete Kunst.Buch.Bibliothek mit einer wunderbaren Sammlung an seltenen Kunstbüchern. Über unser professionelles Verleihprogramm, das Interessierten zur Verfügung steht, gelangen Sie über die Galerie-Website zum Angebot der Bibliothek.

Die Bibliothek ist zudem auch öffentlich zu unseren Öffnungszeiten BesucherInnen zugänglich, um vor Ort zu schmökern, als auch um Bücher auszuleihen. Die Kunst.Buch.Bibliothek ist von Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

# VORWORT KURATORIN

## MANUELA DUMENDZIC

### Kunst lädt ein ...

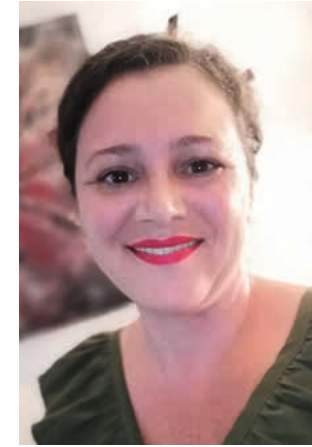
Das Jahr 2024 steht für die Kunst.Galerie.Waldviertel für einen Neubeginn. Michael „Jimmy“ Moser hat entschieden seine Galerie in neue Hände zu legen. Er hat die Galerie 2019 aus dem Nichts erschaffen und mit Freude, unglaublichem Engagement und Leidenschaft fünf Jahre erfolgreich zu einer Institution im Waldviertel gemacht.

In seine Fußstapfen zu treten bedeutet für mich, als neue Leitung und Kuratorin, die Kunst.Galerie.Waldviertel, zwar mit einem neuen Geist zu erfüllen, sie aber nicht minder leidenschaftlich und engagiert in die nächsten erfolgreichen Jahre zu führen.

Die hohen Qualitätsansprüche an die Galerie, teile ich mit unserem KünstlerInnen-Gremium Mag. Lydia Dürr, Susanne Seidler und Josef Temper, die wieder großartige Arbeit geleistet haben, was das diesjährige künstlerische Programm angeht. Es finden vier Einzelausstellungen und eine Gemeinschaftsausstellung statt. Renommiertere KünstlerInnen und NewcomerInnen der Kunstszene präsentieren ihre Werke. Auch dieses Jahr wird Kunst auf hohem Niveau geboten.

Besonderes Highlight des Jahres, ist die Sonderausstellung mit ausgesuchten Werken des 2019 verstorbenen, österreichischen Künstlers Herwig Zens. Waidhofen an der Thaya darf wirklich mit Stolz auf die Kunst.Galerie.Waldviertel blicken, die aus der Kunst- und Kulturszene in Niederösterreich nicht mehr wegzudenken ist.

„Never change a winning Team“ heißt's so schön. In diesem Sinne bin ich sehr glücklich darüber, dass das Herzstück, die Kunst.Buch.Bibliothek, die über 2.100 Bücher umfasst, von Jimmy Moser



weiter zur Verfügung gestellt wird. Die neu gestaltete Leselounge lädt zum Schmökern und Verweilen ein. Überzeugen Sie sich selbst.

Ein weiterer großer Dank gilt den SponsorInnen, die die Galerie unterstützen und an ihrem Fortbestand maßgeblich beteiligt sind.

In diesem Sinne, lassen Sie uns das neue Kunst- und Kulturjahr 2024 gemeinsam beginnen und uns an dem diesjährigen, großartigen Kunstprogramm erfreuen. Ich lade Sie ein, inspirierende Dialoge über Kunst zu führen, die Galerie als Begegnungsraum zu nutzen und sich auf ein lebendiges Programm einzulassen. Es gibt viele Möglichkeiten Kunst zu erleben. Lassen Sie sich überraschen. Ich freue mich darauf, Sie in der Kunst.Galerie.Waldviertel begrüßen zu dürfen.

Herzlichst

Mag. Manuela Dumendzic  
Obfrau und Kuratorin Verein  
Kunst.Galerie.Waldviertel

19. APR – 19. MAI 2024

LYDIA  
WASSNER-HAUSER

BILDKOMPOSITION  
UND FARBKLANG

ERÖFFNUNG  
19. APRIL 2024  
19.00



#### Malerei

Während in meinen früheren Arbeiten oft bewusst gesetzte Konturierungen das Bildgeschehen prägten, werden in den seit 2019 entstandenen Bildern Farbflächenberührungen sichtbar gemacht und lassen die Verschmelzung zwischen Himmel und Erde spürbar werden. Diese malerische Entwicklung möchte ich anhand von ausgewählten Arbeiten zeigen.

Die unbewusste Verwendung von Bildelementen, die Waagrechte, die Senkrechte, Schräge, Rhythmus. Die Linien, konkav, konvex, all die Bögen, die durch Spannung und Entspannung das Auge durch das Bild führen. Das natürliche Gefühl, die göttliche Ordnung, all das was wir tief in unserem Inneren ganz selbstverständlich spüren, wenn wir bei uns sind. All das führt zu einem harmonischen Ganzen und wird zur zeitlosen Kunst.

Der Farbklang selbst kann aus dem Hell und Dunkel heraus entwickelt werden oder aus der reinen Farbe, beides ist möglich.

„Der Farbklang ist für mich genauso individuell, wie die Schrift jedes Einzelnen oder der Klang der Stimme. Er ist durch den Seelenzustand des Malers von dessen Stimmung abhängig oder beeinflusst. Die verschiedensten Werke bestimmter Maler sind zum größten Teil durch den individuellen Farbklang jedes Einzelnen zu unterscheiden.“ (Auszug aus der Diplomarbeit 2000 – Das Bildlicht)

Werner Berg schrieb: „Jeder trägt eine Klangfarbe in sich und das Nächtliche bewegt mich ganz besonders.“

#### Holz- und Linolschnitte

Bei Hochdrucken steht ganz deutlich die Komposition und die harmonische Verteilung der schwarz/weiß Flächen im Vordergrund. Hier zeigt sich die Spannung aber auch die Perfektion. Reduktion auf ein Minimum, doch Maximum an künstlerischem Ausdruck.

Elisabeth Mayr-Kern, Kulturdirektion des Landes OÖ, Ordnung des Sehens:

„... Lydia Wassner-Hauser, die an der Linzer Kunstuniversität studiert hat, ist eine wandelfähige Künstlerin. Sie beschränkt sich nicht auf die farbigen Ölmalereien. Bekannt ist sie auch durch ihre Glaskunst, die sie in Zusammenarbeit mit der Glasmalerei des Stiftes Schlierbach umsetzt. Landesweit hat sie bereits einige Gedenkorte für „Sternenkinder“ umgesetzt. Projekte zum Besinnen und Innehalten. Eine dritte Facette ihrer Arbeit: Holz- und Linolschnitte. Klare Konturen treten hier an Stelle der Farbwelten, beeindruckend in der Kraft des Ausdrucks ...“



24. MAI – 23. JUNI 2024

IRIS LINDNER,  
MONIKA  
HERSCHBERGER

GET WILD!

ERÖFFNUNG  
24. MAI 2024  
19.00



### Iris Lindner

Geboren 1957 in Wien, lebe ich schon seit mehr als 30 Jahren in verschiedenen Orten in NÖ, seit 10 Jahren sesshaft geworden im Waldviertel nahe Schwarzenau.

Kunst war von Kindheit an mein zentrales Thema und einziges wirkliches Talent. Nachdem mir Kunst aber immer als „brotlos“ dargestellt wurde, habe ich mich nach dem Gymnasium mit vielen verschiedenen Jobs verzettelt, habe mich aber nie weit von ihr entfernt. Lange Zeit hat mich die Acrylmalerei fasziniert (tut sie noch immer). Seit ich im Waldviertel lebe und viel Platz habe, werden

die auf unserem Hof vorgefundenen Materialien zu Skulpturen verarbeitet. Bei den hier gezeigten Arbeiten wird beispielsweise Holz aus unserem Brennholzvorrat bearbeitet, um dessen zuweilen bizarre Schönheit mit Tusche, Farbe, Hufnägeln oder anderen Fundstücken herauszuarbeiten.

Es geht mir oft darum, die Schönheit der alltäglichen Dinge zu verstärken und damit sichtbar zu machen. Die Gänge des Hausbocks „*Judolia sexmaculata*“ ergeben z.B. wunderbar verschlungene Muster, die ich freilege und mit feinen Tuschestrichen nachziehe. Ergänzt mit Hufnägeln, Mähdrescherbändern oder Kuhketten gestalte ich die Stücke dann zu Skulpturen.

### Monika Herschberger

Besondere Naturerlebnisse dienen der Künstlerin als Ausgangspunkt für ihre Arbeiten. Auch eine Sehnsucht nach dem paradiesischen Urzustand schwingt mit, die Einheit des Menschen mit der Natur. Monika Herschberger nützt den gestischen Ausdruck um das „Wuchernde“ der Natur darzustellen.

Schlingenartige Pinselstriche treffen auf rosa-farbene bis rote Farbakzente, die an Blüten erinnern, manchmal auch mit Kreiden geführte Striche. Gleichzeitig symbolisieren die Farben auch die menschliche Komponente, das weibliche Ich. Die anderen Farben sind ebenfalls

bewusst gewählt: Grün und Gelb symbolisieren das Wachsen, die Vegetation; das Blau die innere Freiheit der Kindheit.

### Artist Statement

Spontane Gedanken und innere Impulse setze ich in meinen abstrakten Kunstwerken mit kraftvoller Gestik, markanten Strichen und Leidenschaft für Material, Farbe und Stifte um. Inspirationsquellen für meine Serien sind Elemente der Natur und deren Wandel, die Musik, sowie die Liebe zum Spiel mit der Farbe. Meine Kunstwerke möchten die Betrachter inspirieren, Emotionen in ihnen wecken und besondere Stimmungen vermitteln.



# WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH 



**nörderd**  
PURE ORGANIC VODKA



DR. THOMAS FITZ & TEAM

**Dr. Kainz und Partner**  
| Prim. Dr. Karin Kainz | Dr. Florian Wölfl | Dr. Dumir Babasa | Dr. Paul Vazak |

**Radiologie**

3830 Waidhofen an der Thaya  
Hamernikgasse 3a

[www.kainzundpartner.at](http://www.kainzundpartner.at)

**Raiffeisenbank  
im Thayatal** 



**Zahnarztordination**  
Dipl.-Ing.-Dr.  
Klaus Fietz **Der Implantologe  
in Zwettl**

Rechtsanwälte  
**OZLBERGER**  
[www.ozlberger.at](http://www.ozlberger.at)

Autohaus  
**Wais**



**janetschek**  
DRUCK | MEDIEN | DESIGN

Farbe & WOHNFEN  
**MÜLLNER**  
für ein schöneres Zuhause!



LET'S **DOIT** **ROTH**  
WaldviertelThaya, Naturerholungs-ET, 3384210114-E, office@roth-ef.at

**Ulrike  
RAMHARTER** **MODE**

**REISSMÜLLER**  
Baugesellschaft m.b.H.

Teichwirtschaft  
**Kainz**

**RUDDA**   
TÜREN + PARKETT

**BZ** **BAU**  
Von Grund auf solide



28. JUNI –  
28. JULI 2024

WOLFGANG GLECHNER

RETROSPEKTIVE

ERÖFFNUNG  
28. JUNI 2024  
19.00



1951 wurde Wolfgang Glechner in Ach an der Salzach (Oberösterreich) geboren, lebt seit 1990 als freischaffender Künstler in Wien. Als Kind einer Lehrerfamilie war ihm eine Laufbahn als Künstler keineswegs in die Wiege gelegt. Ein entscheidendes Ereignis war für den neunzehnjährigen Biologiestudenten die lebensbestimmende Begegnung mit dem deutschen Zeichner A. Paul Weber im Jahr 1971, dessen erzählfreudige Kunst Glechners Temperament ansprach. Die auch ihm eigene natürliche Neigung zu Fantastik und gegenständlichem Erzählen findet sich sowohl in

seinen Bildern, als auch seiner Literatur. Seit 1984 ist er vor allem in Österreich in zahlreichen Ausstellungen präsent und wird von einigen Galerien dauerhaft vertreten. Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Private und öffentliche Aufträge von der Stadt Wien, Justizministerium, Galerie Wolfrum, Mautner-Markhofsches Kinderspital, Galerie Art House Bregenz, Donauuniversität, Galerie Mel Contemporary Wien, Zusammenarbeit mit Galerie Lehner Wien/Linz, Altstadtgalerie Hall, Galerie 43 St. Veit an der Glan, Galerie Daliko Krems.



In dieser Retrospektive zeigt die Kunst.Galerie. Waldviertel nicht nur neue Gemälde und Zeichnungen, sondern auch einen Querschnitt über das Schaffen früherer Jahre, u.a. die bei SohoInOttakring2002 erst- und einmalig präsentierte achtundzwanzig Meter lange Endlosdruck-Bilderbuchbahn „Zwei Päpste auf Reisen“ – gedruckt nach mehr als 100 eigenen Original-Federzeichnungen.

#### Zitate zu Glechners Schaffen:

Unbekümmert um thematische und oft auch stilistische Einheitlichkeit eröffnen Glechners Gemälde und Zeichnungen eine sehr eigenständige Ästhetik und sind gerade dadurch ein Spiegel unserer Zeit. „... Buntheit ist Glechners Markenzeichen ... die Farben strahlen und flimmern harmonisch gebündelt ...“ (Zeitschrift „Tirolerin“, März 2018, anlässlich der großen über 100 Bilder umfassende Ausstellung in der Altstadt Galerie Hall).



2. AUGUST –  
1. SEPTEMBER 2024

FRANZ KRESTAN

NEUE HEIMAT

ERÖFFNUNG  
2. AUG 2024  
19.00



Franz Krestan, 1946 in Wien geboren, wuchs in Drosendorf an der Thaya auf. Nach seiner Ausbildung zum Textiltechniker und einigen Praxisjahren in der Textilindustrie machte er sich als Textilkauflmann in Drosendorf selbstständig. In jungen Jahren dem Tischtennis sport sehr verbunden, prägte er ab 1975 durch sein Engagement die Gemeinde Drosendorf, zuerst als Stadtrat für Tourismus, Kultur und Sport, später 21 Jahre lang als Bürgermeister.

Krankheitsbedingt gab er diese Funktion auf und widmet sich seitdem wieder der Fotografie, einer Leidenschaft, der schon sein Vater nachging. Seine bevorzugten Motive sind die Menschen in ihrer natürlichen Umgebung. In zahlreichen Ausstellungen und in seinen Büchern zeigt der Altbürgermeister gerne seinen Blick auf seine Umwelt. Gekonnt fängt er die Stimmung ein, sei's im Wirtshaus, auf der Straße, in den Waldviertler Dörfern oder in Drosendorf selbst.

In letzter Zeit greift er auch gerne in die Tasten, um diverse „Wirtshausgeschichtln“ festzuhalten. Anstelle einer Biografie schreibt er lieber Märchen und Sagen. Sein Motto: „Nichts zu ernst nehmen, denn einmal wird's aus sein mit lustig – bis dahin soll es aber heiter bleiben.“

Das Waldviertel - bekannt für seine mystische Natur, für unberührte Landschaft und Stille, erweckt für viele Städter die Sehnsucht, ebenfalls abgeschieden und in Ruhe zu leben. Die Waldviertler selbst suchen das Neue, das Moderne. Sie erfüllen sich ihre Träume mit ihrer „Neuen Heimat“.

Franz Krestan zeigt mit seinen Fotografien nach der „Verlassenen Heimat“ (erschieden im Verlag Bibliothek der Provinz) nun die „Neue Heimat“. Gediegen, bunt, modern, prächtig und extravagant stehen sie da – die Neubauten an den Dorfrändern im Waldviertel.

Sie sind überall zu finden, in manchen Ortschaften sehr vielfältig, anderswo eher spärlich. Seltener trifft man auf renovierte Altbauten. Sehr auffällig ist, wie viel Raum den Garagen und Einfahrten gegeben wird. Ohne Auto geht im Waldviertel eben nix. Auch die Vorgärten haben ein Eigenleben entwickelt. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Schottersteine ersetzen den Bauerngarten, Gartenzwerge werden durch asiatischen Zierrat abgelöst.

Alles hat eben seine Zeit.





6. SEPTEMBER –  
20. OKTOBER 2024

HERWIG ZENS

DER MALER  
UND RADIERER

ERÖFFNUNG  
6. SEP 2024  
19.00



Der österreichische Künstler Herwig Zens (1943–2019) hatte einen prägenden Einfluss auf das heimische Kulturgesehen. Als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien verantwortete er die Ausbildung zahlreicher Generationen von Pädagog:innen. Neben der universitären Laufbahn schuf Zens ein umfangreiches und international rezipiertes künstlerisches Œuvre, für welches er zahlreiche Preise erhielt.

Neben der pädagogischen Tätigkeit widmete sich Zens auch intensiv seinem künstlerischen Werk. 1984 begann er seine Goya-Projektionen, Variationen über die „Pinturas Negras“, die 1993 abgeschlossen wurden. Am 9. November 1977 notierte Zens erstmals etwas in seinem „radierten Tagebuch“.

Auf Kupferplatten im Format 5 × 40 cm hielt er seit damals Tag für Tag in unterschiedlichen Radiertechniken fest, was ihn bewegt. 1995 wurde das Tagebuch erstmals in einem Stück gedruckt und auf der Art multiple in Düsseldorf gezeigt – als damals längste Radierung der Welt. 2006 wurde das Tagebuch erneut zu Papier gebracht – auf einer Länge von ca. 40 Metern.

Zens schuf über tausend Zeichnungen, Radierungen, Ölbilder und druckgraphische Werke, die er in über 100 Einzelausstellungen in Europa und den USA präsentierte. 2011 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen. Herwig Zens lebte und arbeitete in Wien.



25. OKTOBER –  
24. NOVEMBER 2024

MICHAEL WALZ

ALLES IM FLUSS

ERÖFFNUNG  
25. OKT 2024  
19.00



Michael Walz. Geboren 1972 im schwäbischen Gaildorf und seit 2007 im malerischen Hohenwarth der Gemeinde Karlstein an der Thaya lebend.

Das Repertoire umfasst hauptsächlich Ölgemälde, aber auch Skulpturen, Installationen und textile Werke. Des Weiteren wird ein Bereich mit audiovisuellen Stücken und KI Kunst dargeboten.

Die Liebe zur Malerei hat sich bereits im Kindergartenalter gezeigt, indem zahlreiche Begebenheiten des Alltags zu Papier gebracht wurden. Nach der schulischen Laufbahn und Ausbildungen in Offsetdruck und Konstruktionstechnik, auf ständiger Sinnfrage, vielen verschiedenen Tätigkeiten, in vielen verschiedenen Bereichen des Arbeitslebens, ist die Lust an der Malerei, nach den ersten längeren Reisen nach Portugal und Marokko, wieder erschienen.

Zunächst entstanden freie symmetrische und farbenfrohe Bilder mit Ölkreiden, meist mit figürlichen Elementen. In dieser Zeit wurden auch die ersten Kleidungsstücke gefertigt. Die positive Wirkung des Waldviertels auf mich durfte ich schon Anfang der 90er Jahre erfahren.

1997/98, geprägt von langen Überlandreisen nach Indien und Westafrika gesellte sich zur zunehmenden Malerei die Musik und Lyrik. Die Malerei entwickelte sich immer weiter zum Abstrakten hin, wo ich sie bis heute auch gerne belassen habe.

Als tiefen und direkten Ausdruck der Seele oder des Geistes, vermag sie erfahrungsgemäß dem Betrachter seine individuelle Sicht zu reflektieren, und das Spektrum der Wahrnehmung somit zu bereichern. Ein Gemälde erkenne ich als fertiggestellt, wenn ich die Harmonie mit dem Prozess darin fühle. Ich würde meine Bilder als sehr lebendig, positiv und tiefgründig beschreiben.

